



Auf ein Wort...

***Haltet euch an den alten Weg,
bestätigt von so vielen Heiligen.
Und lebt ein neues Leben.***

vgl. 7. Gedenkwort der heiligen Angela

In Aachen ging die Heiligtumsfahrt zu Ende, zehn Tage des Betens, der Gottesdienste, des Pilgerns, der Begegnungen, der Freude und vieler Erlebnisse.

Seit über 1200 Jahre werden in Aachen „Heiligtümer“ verehrt, Reliquien, die auf Maria, die Mutter Jesu hinweisen, auf Christus und auf Johannes den Täufer. Es sind Stoffreliquien, die Karl dem Großen um 800 in Jerusalem geschenkt und in seiner Pfalzkapelle in Aachen aufbewahrt wurden und immer noch werden.

Alle sieben Jahre findet diese „Aachenfahrt“ mit wenigen Ausnahmen seit dem 14. Jahrhundert statt. In diesem Jahr stand sie unter dem Leitwort „Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde“ (Gen 12,11) mit dem Untertitel: Glaube in Bewegung.

Wo kamen sie alle her, die 100.000 Pilger und mehr? Natürlich aus dem Bistum, aus den Nachbardiözesen, aus Belgien und Holland, aber auch von weither, aus Magdeburg per Fahrrad, sogar zu Fuß aus Ungarn und Tschechien, aus Polen und aus dem Partnerbistum in Kolumbien.

Der Glaube an Jesus Christus ist, der uns auf den Weg ruft. Er hat auch uns gerufen zu einem Leben, das uns in Bewegung bringt, das von uns fordert, immer wieder aus der Sesshaftigkeit aufzubrechen, die Bindung an Werke, an Güter und Aufgaben aufzugeben und dem Wort Gottes zu folgen: Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde und du sollst ein Segen sein.

- Erlebe ich Aufbrüche, erzwungene oder selbst gewählte als Auftrag Gottes?

- Wie erfahre ich Ermutigung, Glaube und Hoffnung auf meinem Pilgerweg?

Sr. Irmgardis Klein osu, Düren